

Societas entomologica.

„Societas entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances doivent être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder Fr. 10 = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inserieren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Fg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.) Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Teil des Blattes einzusenden.

Organ of the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's heirs at Zürich-Hottingen. The members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Eine neue Form von *Ach. atropos* L.

von Carl Frings.

Allgemein bekannt ist die aberrative Form von *Ach. atropos* mit oft bis zur nahezu vollkommenen Schwärzung verdunkelten Vorderflügeln und fehlender Innenbinde der Hinterflügel. Meist findet man bei diesen Stücken die schwarzen Hinterleibsringe wesentlich verbreitert. Wie bei den meisten aberrativen Entwicklungsrichtungen auch eine gegenseitlich gerichtete vorkommt, so auch in diesem Falle. In der entomologischen Literatur habe ich bis jetzt nichts über diese sehr seltene und auffallende Form finden können und möchte daher nicht verfehlen, die Aufmerksamkeit auf dieselbe zu lenken. Man bemerkt auf den Vorderflügeln ein bedeutendes Überwiegen der hellen Farbentöne. Die sonst dunkelbraunroten Flügelfelder sind hier grell braunrot, teilweise schmutzig gelblich und sehr stark ausgedehnt, so dass sie den schwärzlichen fast die Wage halten. Alle schwarzen Binden ausgeflossen, die sonst scharf gezackten vor der hellen Wolkenzeichnung hier breit verwaschen und ungezackt, nach dem Innenrande zu sehr deutlich weiss angelegt; am Saume die gelben Flecke der Intercostalräume ausserordentlich vergrössert und strahlig nach innen ausgezogen. Auf den Hinterflügeln finden wir im Gegensatz zu der eingangs besprochenen Form die Innenbinde bedeutend verbreitert und verstärkt, die Aussenbinde aber stark reduziert. Das Schwinden der letzteren findet vom Saume aus statt, so dass der gelbe Aussenrand sehr vergrössert erscheint. Am Hinterleibe sind die schwarzen Ringe verschmälert, bei einem Exemplar fast fehlend. Schädelzeichnung

auf dem Thorax immer sehr hell. — Zwei Übergänge und zwei typische Stücke dieser auffälligen und interessanten Abweichung aus Bonn, Schlesien und Nieder-Österreich stammend, befinden sich in meiner Sammlung.

Neue Rhynchotenausbeute aus Südamerika.

von G. Bredin, Berlin.

(Fortsetzung.)

Unter den in Peru und Bolivien zahlreich auftretenden *Optomus*-Formen, die meist zu der variablen Art *O. tripustulatus* gehören dürften, fällt eine Form auf, an deren spezifischer Selbständigkeit ich nach eingehender Untersuchung nicht mehr zweifle. Diese Art, *Optomus severus*, von der ich bis jetzt nur weibliche Stücke kenne, ist schwarz mit violetterm Schimmer. Das Pronotum, bis auf eine vorn und hinten erweiterte Längsbinde, der Bauchdorn nebst einem transversalen, nur bis an den Hinterrand des 4. Abdominalsegments reichenden Basalfleck des Bauches, sowie eine gekrümmte, in der Mitte verschmälerte Querbinde vor dem Ende des Hinterleibs orange oder hellgelb. Der gelbe Basalfleck des Bauches schliesst auf der Mitte des 4. Segments ein gerundetes schwarzes Fleckchen ein. Vorderschenkel mit kurzem, stumpfem Dorn. Oberseite ziemlich stark gewölbt, Länge 13—13½ mm. Peru. — Eine *Rumbia*-Art, die der *R. decorata* Dall. sehr nahe steht, trenne ich unter dem Namen *Rumbia picturata* ab. Sie ist am leichtesten an folgenden Kennzeichen zu unterscheiden: Der Rand des Halsschildes ist besonders vor der Mitte weniger

Referat über:

The Butterflies of Switzerland and the Alps of Central Europe. By George Wheeler, M. A. 8. Price 5 s. net, interleaved 6 s. — London: Elliot Stock, 62, Paternoster Row, E. C. — August 1903. — Einleitung S. I—VI. — Spezieller Teil S. 1—144. — Verzeichnis der Arten, Varietäten und Aberrationen S. 145 bis 151. — Geographisches Ortsverzeichnis S. 151—162.

von M. Gillmer, Dozent, Cöthen (Anhalt).

(Fortsetzung.)

Seite 9. *Pamphila comma*, Linn.

Nicht die Raupe, sondern das Ei dieses Falters überwintert; es schlüpft im März.

Seite 11. *Carterocephalus sylvius*, Knoch.

Die „Mountains of Fenestrella, rare (Kane)“ scheinen betreffs des Vorkommens dieser Art apocryph zu sein; die Angabe stammt von de Prunner, Lep. Ped. 1798, S. 67, der ihn im Juni und Juli fliegen lässt, wo die Flugzeit für Norddeutschland (Ende Mai, Juni) fast vorüber ist. Ghiliani erwähnt ihn 1852 nicht.

Seite 12. *Genus Chrysophanus*, Hübn.

Die Raupen überwintern, ausgenommen die von *alciphron* (Wheeler). — Zwar soll nach Asmus (teste Rössler) das Ei dieses Falters am Stengel von *Ampfer* überwintern, doch ist mir dies wenig wahrscheinlich, weil der Falter bei Frankfurt a. M. (teste Koch) rein nur vom 24.—30. Juni fliegt und Pastor Mussehl die Raupe schon im April und Mai auf dem Wiesenampfer (*Rumex acetosa*) fand. Das Ei wird demnach im Juli abgelegt und sollte erst Ende März nächsten Jahres zur Entwicklung gelangen, während alle Gattungs-Verwandten überwinterte Raupen haben! Hat sich Asmus vielleicht durch ein unfruchtetes Ei täuschen lassen?! Ja! Denn Professor G. Stange fand die jung *überwinternde* Raupe öfter im April und Mai an *Rumex acetosella*, bei Tage an der Erde verborgen (vgl. *Macrolep. Friedlands*. III. 1901. S. 3.)

Seite 15. *Chrysophanus alciphron* var. *gordius*, Sulzer.

Die Abart des ♂, bei welcher die Augenreihe auf der Unterseite der Hinterflügel ganz verschwunden ist, und nur noch ein Basalfleck und die drei zentral gestellten Augenflecke erhalten sind, habe ich in lit. 1901 schon als *ab. evanescens*, Gillmer (n. ab.) bezeichnet. Die beiden ♂, welche mir vorlagen, stammten aus der Umgebung von Digne.

stark gerundet, der Spitzenteil des Schildchens ist mit geraden Seiten nach hinten schlank zugespitzt und hat eine sehr schmal zugerundete Spitze. Der Cicatricelteil des Halschildes mit 2 queren schwarzen Fleckchen; die Flecken des Pronotums *vorn*, die des Schildchens *hinten* und die subcoxalen Flecke der Brust *aussen* ohne elfenbeinweisse Randung. Schildspitze nicht, oder nur sehr kurz, gelbweiss gerandet. Connexiv und Bauchrand mit orangefarbener Grundfarbe. Schenkel auch auf der Unterseite schwarz, nur der Subapikalring und die Basis schmutzig weiss. Trochanteren grösstenteils schwarz. Länge 15—17 $\frac{1}{3}$ mm. Peru. — Der neue *Brachystethus coxalis* ist dem *B. vicinus* Sign. sehr ähnlich, nur etwas dunkler. Das 1. Fühlerglied, die Hüften, Trochanteren, Schenkelbasis, Kniee, sowie das Ende und \mp auch die Unterseite der Schienen und die Tarsen orangefarben. Bauch sehr deutlich und ziemlich dicht punktiert. Metasternum punktiert, nach vorn ein wenig erniedrigt (nicht erhöht!) und verschmälert zwischen die Mittelhüften sich fortsetzend, vorn längsfurcheartig vertieft. ♂ 16 $\frac{1}{2}$ bis 17, ♀ 19 mm. Peru, Chiriqui. — *Edessa vernicosa* ist verwandt mit *E. corculum* Er., doch viel grösser und schlanker, das Schild viel länger. Stark glänzend, olivengrün, bräunlich punktiert; ein fast kreisförmiger Fleck der Schildspitze hellgelb; Flügeldecken rotbraun, Costa gelb; Connexiv und Unterseite gelb, Flecken auf dem Rand des Abdomens und Incisuren schwärzlich, Stigmata weiss. Fühlerglied 2 wenig länger als 3. ♀. 17 \times 9 $\frac{2}{3}$ mm. Ecuador. — In der Nähe der *Edessa affinis* Dall. wären die beiden folgenden Arten einzureihen: *Edessa haedulus*; Schultern viel weiter vorgezogen als bei *E. affinis*, Pronotum weit dichter und runzelig punktiert. Coriumecke stark vorgezogen, die Schildspitze weit überragend. Endplatten des Hinterleibs ganz ohne schwarze Zeichnung. Flügeldecken verwaschen bräunlich, Incisuren einfarbig. ♀. 13 \times 8 $\frac{1}{2}$ mm. Ecuador. — *Edessa hirculus* ähnelt der vorigen, ist aber glatter und glänzender, die Schultern sind in eine dornenförmige schwärzliche Spitze nach aussen vorgezogen, das Pronotum ist hier dichter, aber nicht runzelig punktiert; die Flügeldecken lebhaft rotbraun, die Hinterleibsspitzen oben mit schwärzlichem Innensaum. Unterseite ohne Zeichnungen. Das 2. Fühlerglied kürzer als das 3. Glied. ♂. 16 $\frac{2}{3}$ \times 10 mm. Bolivia.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Breddin Gustavo

Artikel/Article: [Neue Rhynchotenausbeute aus Süd- Amerika. 177-178](#)